

Perlen des Glaubens

Glauben zum Anfassen für alle



Perlen des Glaubens

Glauben zum Anfassen für alle

Als christliche, inklusive Gesamtschule sind wir beständig auf der Suche nach hilfreichen Formen, die es unserer ganzen Schulgemeinschaft ermöglichen, gemeinsam Glauben zu (er-)leben, zu gestalten und zu feiern. Wir haben den Wunsch nach einer „inklusive Spiritualität“, die keinen Menschen ausschließt und für sehr verschiedene Menschen sehr verschiedene Zugänge zum Glauben ermöglicht, und die gleichzeitig Gemeinschaft schafft. Das ist nicht immer leicht.

Bei einem Besuch in einer schwedischen Kirche entdeckte ich die „Perlen des Glaubens“ neu. Mir fiel ein, dass ein solches Perlenband schon einige Zeit in einer meiner Schubladen schlummerte. Nun war es Zeit für mich, mich näher mit ihnen zu beschäftigen. Und je mehr ich las, dachte und „ausprobierte“, um so faszinierter wurde ich. Als Sonderpädagogin an der Matthias-Claudius-Schule in Bochum kam mir der Gedanke, dass die Perlen des Glaubens auch ein geeignetes „Werkzeug“ sein könnten, um mit den sehr unterschiedlichen Menschen an unserer Schule über den Glauben ins Gespräch zu kommen, Glauben zu teilen, eine Spiritualität zu entwickeln, die für alle „begreifbar“ und erfahrbar ist. So machten wir uns auf den Weg...

Eine großzügige Spende des Evangelischen Schulbundes Nord ermöglichte uns die Anschaffung der 18 großen Holzperlen, die wir mit der Berufspraxisstufe (Berufsvorbereitung für Menschen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung) in den entsprechenden Farben lackierten. So gab es für die Schülerinnen und Schüler dieser Stufe schon eine handgreifliche Erstbegegnung mit den Perlen des Glaubens. Wir sprachen über die Farben, lernten ihre Namen kennen, überlegten, was sich hinter diesen Namen wohl verbergen könnte. Die Spende reichte außerdem für Tücher, Legematerialien, einen Teppich, die wunderbaren Werkstattbücher zu den Perlen des Glaubens und einige fertige Perlenarmbänder.

Im letzten halben Jahr haben wir uns nun zunächst in der Berufspraxisstufe mit den Perlen des Glaubens beschäftigt. In unseren Morgenandachten, im RU und auf unserer Klassenfahrt haben wir einige Perlen intensiver kennen gelernt und das gemeinsame Morgen- und Abendgebet mit den Perlenbändern schätzen gelernt. Wir merken, dass der Umgang mit den Perlen des Glaubens Zeit braucht. Sie sind kein „Einmal-Werkzeug“, das man ein paar mal zum Einsatz bringt und dann wieder weglagt. Nicht alles erschließt sich auf einmal oder sofort. Gerade das finden wir gut! Wir erleben mit den Schülern zusammen intensive und konzentrierte Momente der Einkehr, Ruhe und Besinnung. Ein großes Geschenk in einer lauten und von Hetze und Zeitnot geprägten (Schul-)Welt...

Nachdem wir in der ersten Kennlernphase einiges vorgegeben haben, wünschen wir uns für die nächste Phase, dass die Schülerinnen und Schüler noch stärker einen eigenen Zugang zu den Perlen des Glaubens finden. Wir sind gespannt, was sich daraus für den Einzelnen und für das spirituelle Leben unserer Gruppe ergeben wird.

Und wir wünschen uns, dass die Perlen des Glaubens ihren Weg in unsere ganze Schulgemeinschaft finden. Einen ersten Schritt sind wir im Mai diesen Jahres bei unserer diesjährigen Thomasmesse für die gesamte Schule gegangen. An zwei Stationen haben einige Schülerinnen der Berufspraxisstufe gemeinsam mit mir die Perlen und unser Projekt vorgestellt. Es gab viel Interesse und viele gute Gespräche. Und es war toll für uns, dass **wir** diesmal die Impulsgeber waren und als „Experten“ unser Wissen und unsere Ersterfahrungen weitergeben konnten. Viel zu oft ist das ja immer noch eher andersherum...

Wir haben noch viele Ideen! Und wir sind dem Evangelischen Schulbund Nord sehr dankbar, dass wir die Erstausrüstung in handgreiflicher Form und Gottesdiensttauglicher Größe anschaffen konnten!

„Achtzehn Perlen in der Hand. Jede einzelne Perle hat ihre eigene Bedeutung. Sie steht für eine Lebensfrage, einen Gedanken, ein Gebet. Zu einem Perlenband zusammengefügt, können die Perlen ein Sinnbild des Lebensweges sein. Sie machen den Glauben begreifbar. Sie regen dazu an, die christliche Tradition neu zu entdecken und zu verstehen. Sie sind ein Katechismus für die Hände, ein einfaches Hilfsmittel, den eigenen spirituellen Weg zu finden und einzuüben.“

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass viele Menschen, die an unserer Schule leben und arbeiten, ihren eigenen spirituellen Weg finden, und dass die Perlen des Glaubens und die Begegnung mit ihnen dabei eine Hilfe sein können!

Anke Groß, Sonderpädagogin an der MCS Bochum